

Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK)

# Sommerprognose für das Jahr 2020

## Absatzerwartungen **Pkw** für das Jahr 2020

Angepasste Prognose für das deutsche Kfz-Gewerbe

Stand: Juli 2020



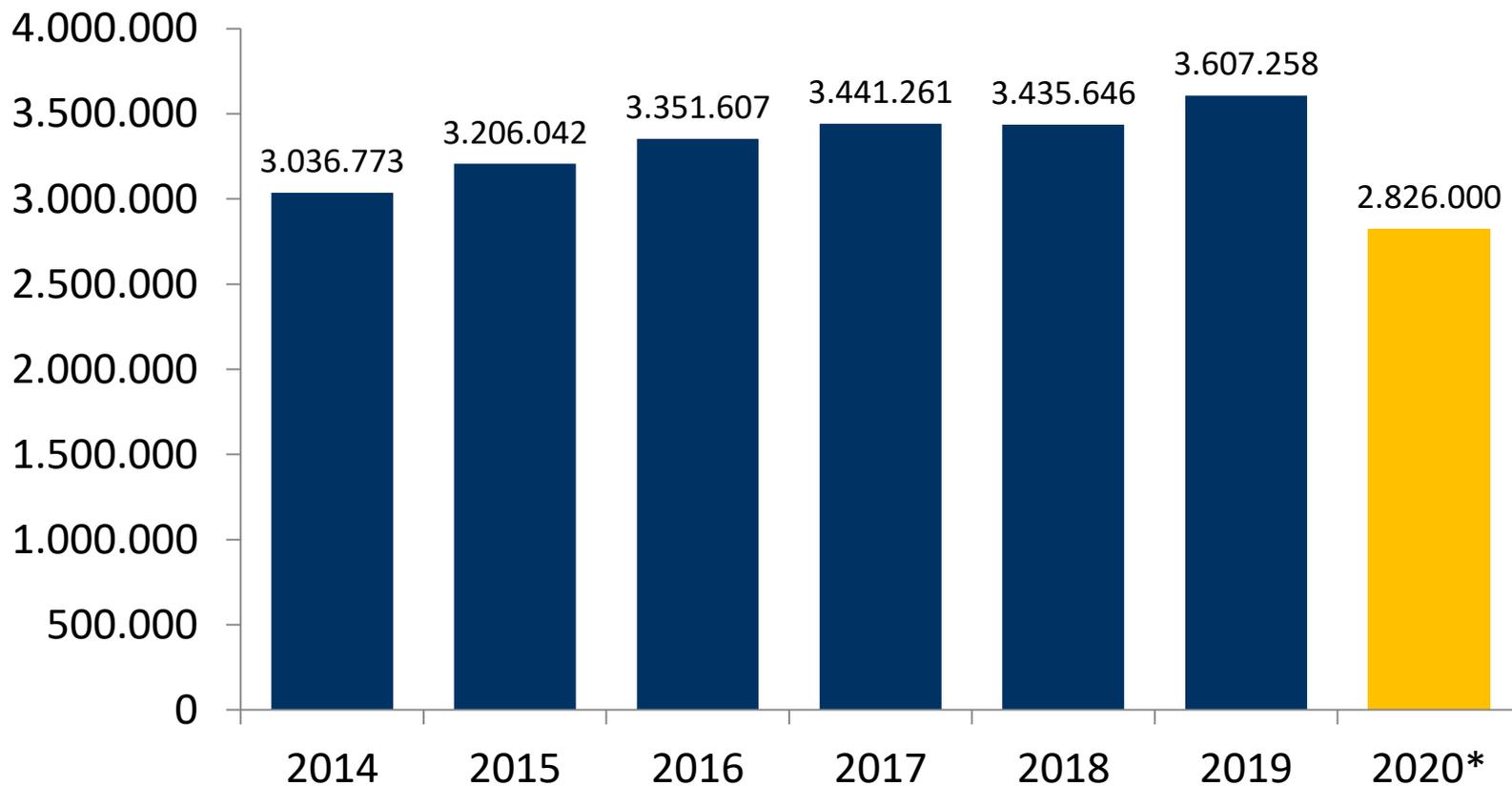
# Annahmen für die angepasste Prognose aufgrund der Coronavirus-Pandemie

- Eindämmung des Infektionsgeschehens
- Keine „zweite Welle“
- Gesamtwirtschaftliche Erholung

# Zulassungen gesamt

Abbildung: Zulassungen (Quelle: KBA, ZDK)

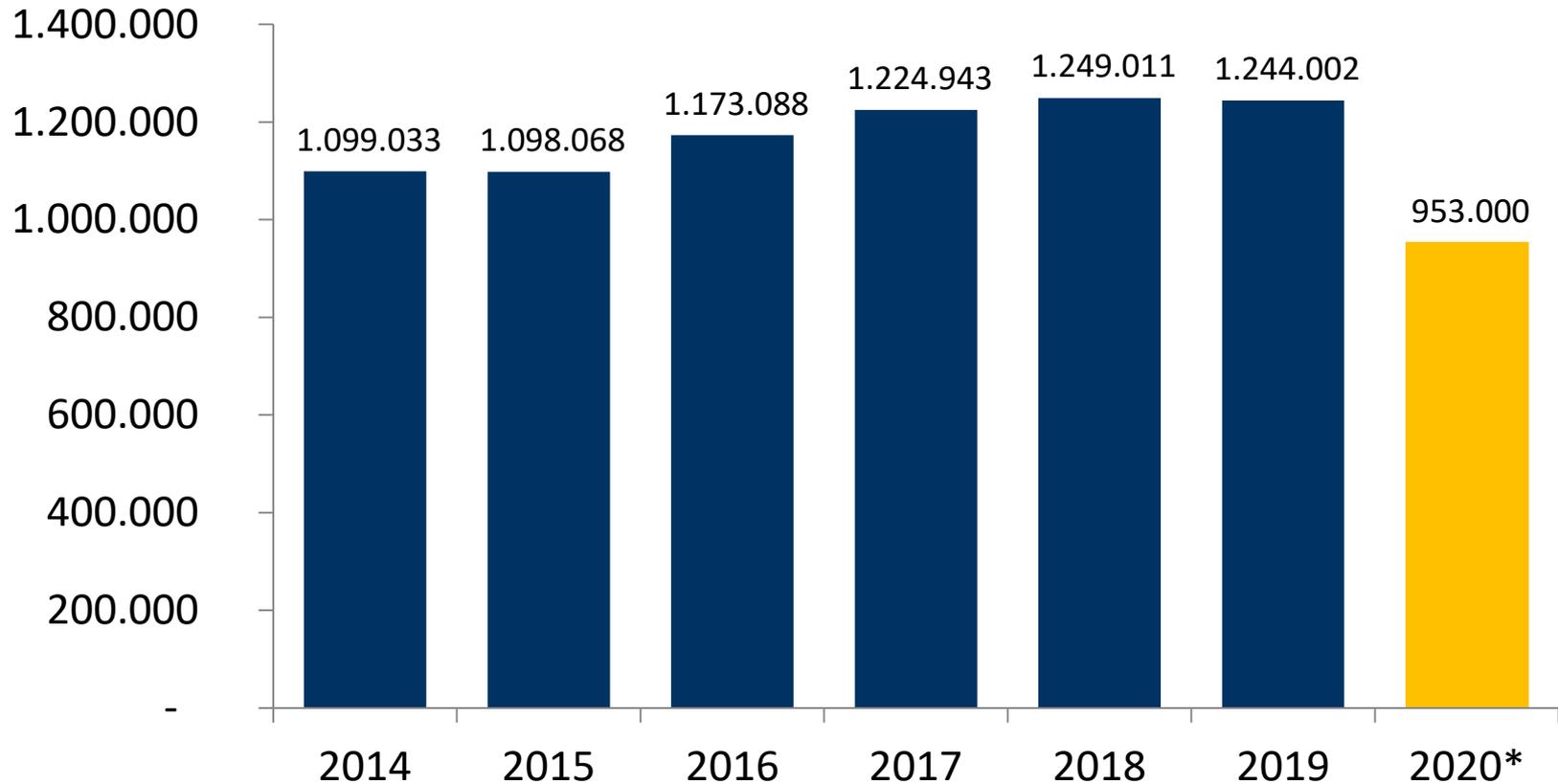
\*Prognose ZDK



# Private Neuzulassungen

Abbildung: Private Neuzulassungen (Quelle: Dataforce, KBA, ZDK)

\*Prognose ZDK



# Private Neuzulassungen

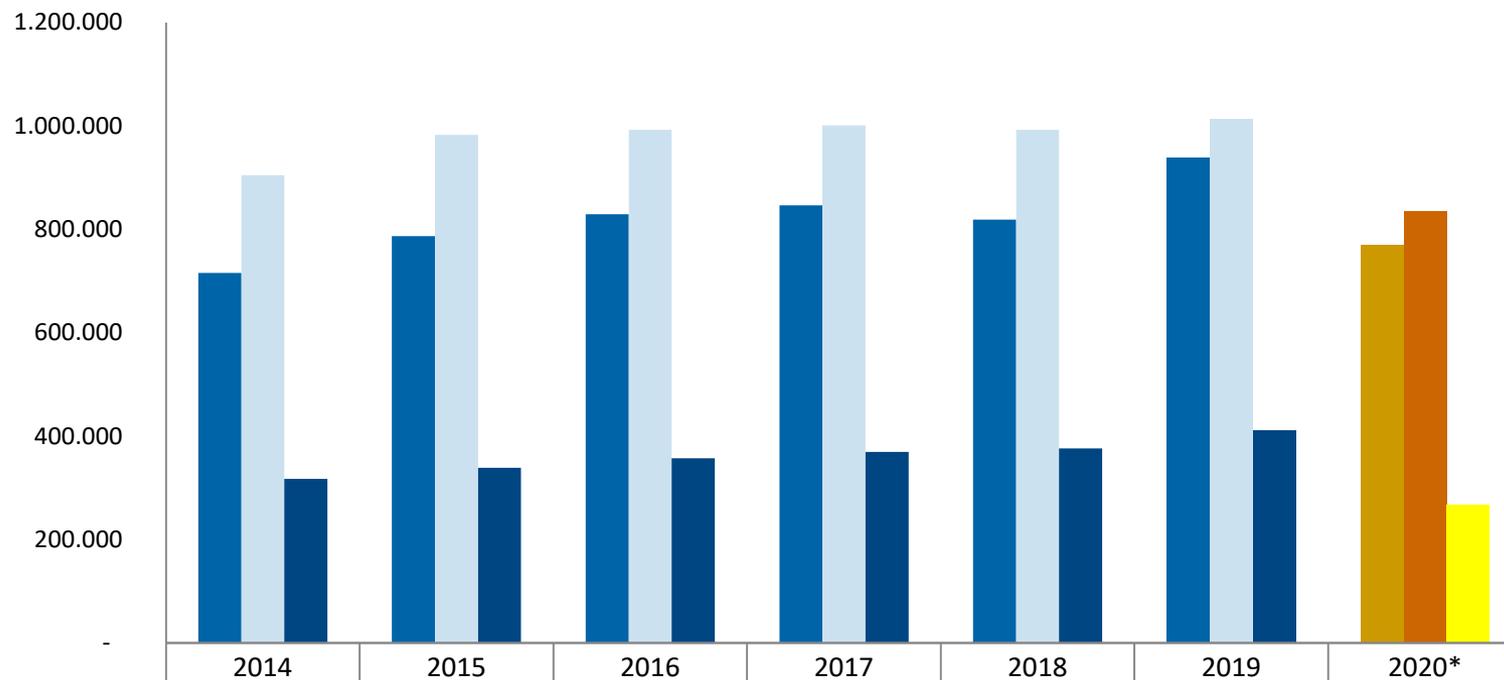
- Bereits Ende 2019 ging der ZDK davon aus, dass die Anzahl an privaten Neuzulassungen in 2020 zurückgehen wird. Dies galt vor dem Hintergrund der Erwartung, dass private Anschaffungen zurückgestellt werden, da Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Beschäftigung bestand (z.B. Ankündigung von Stellenabbau bei Automobilherstellern, Zulieferern etc). Hinzu kam, dass zum Jahresende 2019 bei vielen Fabrikaten Eigenzulassungen durch den Handel getätigt wurden. Diese im Bestand befindlichen Fahrzeuge würden zu Beginn des Jahres 2020 als junge Gebrauchtfahrzeuge in den Markt gebracht werden.
- Die privaten Neuzulassungszahlen der Monate Januar und Februar 2020 gaben der Prognose recht.
- Ab März 2020 wurde diese Tendenz durch die Kontaktbeschränkungen aufgrund der Coronakrise und insbesondere die dadurch bedingten Schließungen des Handelsbereichs der Autohäuser verstärkt. Mit um die Hälfte weniger privaten Neuzulassungen im April und Mai 2020 brach der private Autokauf ein.
- Für die zweite Jahreshälfte 2020 ist mit einer Erholung bei den privaten Neuzulassungen zu rechnen. Dies resultiert aus Nachholkäufen, Kaufanreizen durch die gesenkte Mehrwertsteuer und aus der Verdopplung des Bundesanteils zum Umweltbonus für Elektrofahrzeuge wie auch aus gezielten Absatzförderprogrammen der Hersteller/ Importeure.
- Dennoch werden die privaten Neuzulassungen unter den Vorjahren bleiben. Kurzarbeit und Beschäftigungsabbau - hervorgerufen durch die Coronakrise – lassen Kunden ihre Neuwagenkaufentscheidungen zurückstellen. Andererseits ist Geld vorhanden, das ansonsten für Urlaube etc. ausgegeben worden wäre, das nunmehr in den Kauf eines neuen Pkw investiert werden könnte.
- Die durch die Coronakrise hervorgerufenen neuen Entscheidungsaspekte gegen und für die Anschaffung eines Neuwagens werden sich die Waage halten. So werden sich mehr Verbraucher den öffentlichen Verkehrsmitteln abwenden, um etwaigen Übertragungswegen für Infektionen aus dem Weg zu gehen, zum anderen werden sich Verbraucher, denen durch die Coronakrise die Möglichkeit des Homeoffice eröffnet wurde, überlegen, ob eine Neuanschaffung bereits notwendig ist.



# Gewerbliche Neuzulassungen

Abbildung: Gewerbliche Neuzulassungen in Sektoren unterteilt (Quelle: Dataforce, KBA, ZDK)

\*Prognose ZDK



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020*
■ Flottenmarkt	715.635	786.723	828.724	846.037	818.727	938.315	770.000
■ Fahrzeugbau/-handel	904.788	982.366	992.526	1.000.779	992.012	1.014.484	836.000
■ Autovermieter	317.317	338.885	357.269	369.502	375.896	410.457	267.000



# Gewerbliche Neuzulassungen

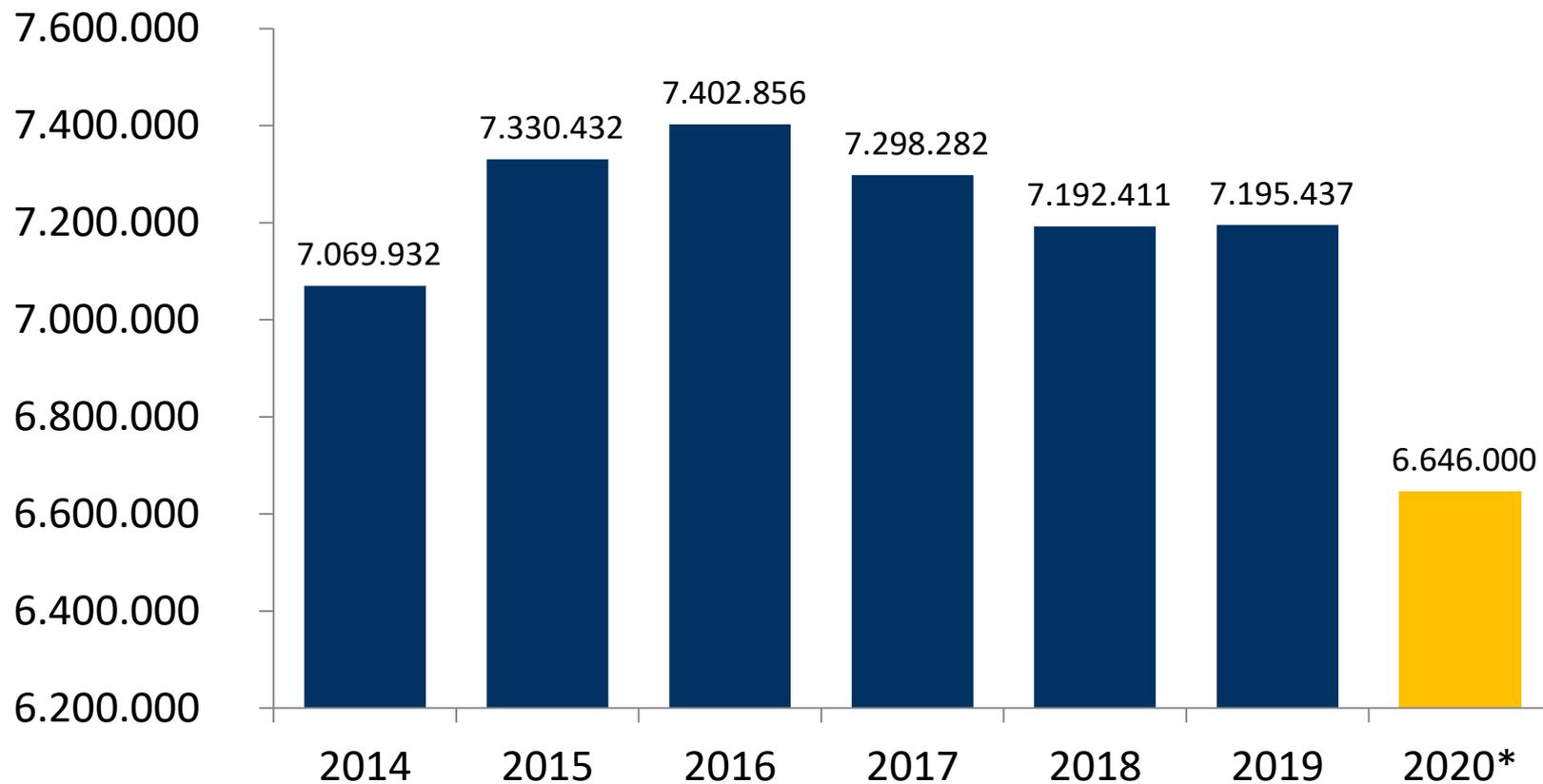
- Obwohl die Liquidität nahezu aller Unternehmen in den Hauptkrisenmonaten des Jahres 2020 extrem angespannt war und fast alle Unternehmen mit Rückgängen des Umsatzes, der zur Deckung der Kosten notwendig ist, zu kämpfen haben, werden die Flottenzulassungen im Jahr 2020 zwar zurückgehen, aber keinen für die Krise unverhältnismäßigen Einbruch erleben. Dem wirken insbesondere die Hoffnung auf eine schnelle Erholung der Wirtschaft, die Verpflichtung der Arbeitgeber gegenüber ihren Mitarbeitern ein Dienstfahrzeug als Vergütungsbaustein zur Verfügung zu stellen und die Hersteller- und Importeursprogramme zur Absatzförderung entgegen. Dennoch werden sich die Flottenzulassungen auf einem niedrigeren Niveau einpendeln, da die Wirtschaft in den nächsten Jahren zögerlicher investieren wird.
- Eine weitere Tendenz, die sich im Flottenkauf abzeichnen könnte: Flottenmanager könnten überlegen, verstärkt auf Auto-Abos zu setzen, statt Fahrzeuge für die Mitarbeiter und das Unternehmen direkt zu kaufen bzw. zu leasen.
- Die Eigenzulassungen bei den Herstellern/ Importeuren, aber auch im Handel werden vermutlich in der zweiten Jahreshälfte erheblich steigen. Dies ist vornehmlich auf den Fahrzeughandel zurückzuführen. Denn die von den Herstellern/ Importeuren in den Krisenmonaten ausgesetzten Verkaufsziele wurden wieder eingesetzt. Um diese zu erreichen, wird dem Handel oft nichts anderes übrig bleiben, als die Fahrzeuge auf sich zuzulassen und dann als junge Gebrauchtwagen zu vertreiben. Von diesem Mittel werden viele Händler Gebrauch machen müssen. Um die Strafzahlungen bezüglich der von jedem Hersteller zu erreichenden CO<sub>2</sub>-Grenzwerte zu vermeiden, werden nicht nur Händler, sondern auch Hersteller/Importeure vermehrt Elektrofahrzeuge auf sich zulassen. Voraussetzung ist allerdings, dass diese Fahrzeuge überhaupt verfügbar sind.
- Die Zulassungen im Vermietbereich stiegen seit Jahren stetig. Aufgrund der zurückgegangenen Anzahl an Dienstreisen in der Coronakrise und der zunehmenden Digitalisierung der Wirtschaft, die Dienstreisen verzichtbarer werden lässt, wird die Zahl der Neuzulassungen der Autovermieter in 2020 stark zurückgehen. Die Anbieter von Auto-Abo-Modellen könnten allerdings einen größeren Zuspruch erfahren, da sich Verbraucher zunehmend vom öffentlichen Nah- und Fernverkehr abwenden, um das Risiko einer möglichen Ansteckung zu minimieren. Auch aus dem Flottenbereich könnten Neuzulassungen in den Vermietbereich abwandern, da die Flottenmanager auf mehr Flexibilität durch die Nutzung von Auto-Abos setzen könnten. Dennoch werden die gesamten Neuzulassungen durch Autovermieter in 2020 rückläufig sein.



# Besitzumschreibungen

Abbildung: Besitzumschreibungen (Quelle: KBA, ZDK)

\*Prognose ZDK



# Besitzumschreibungen

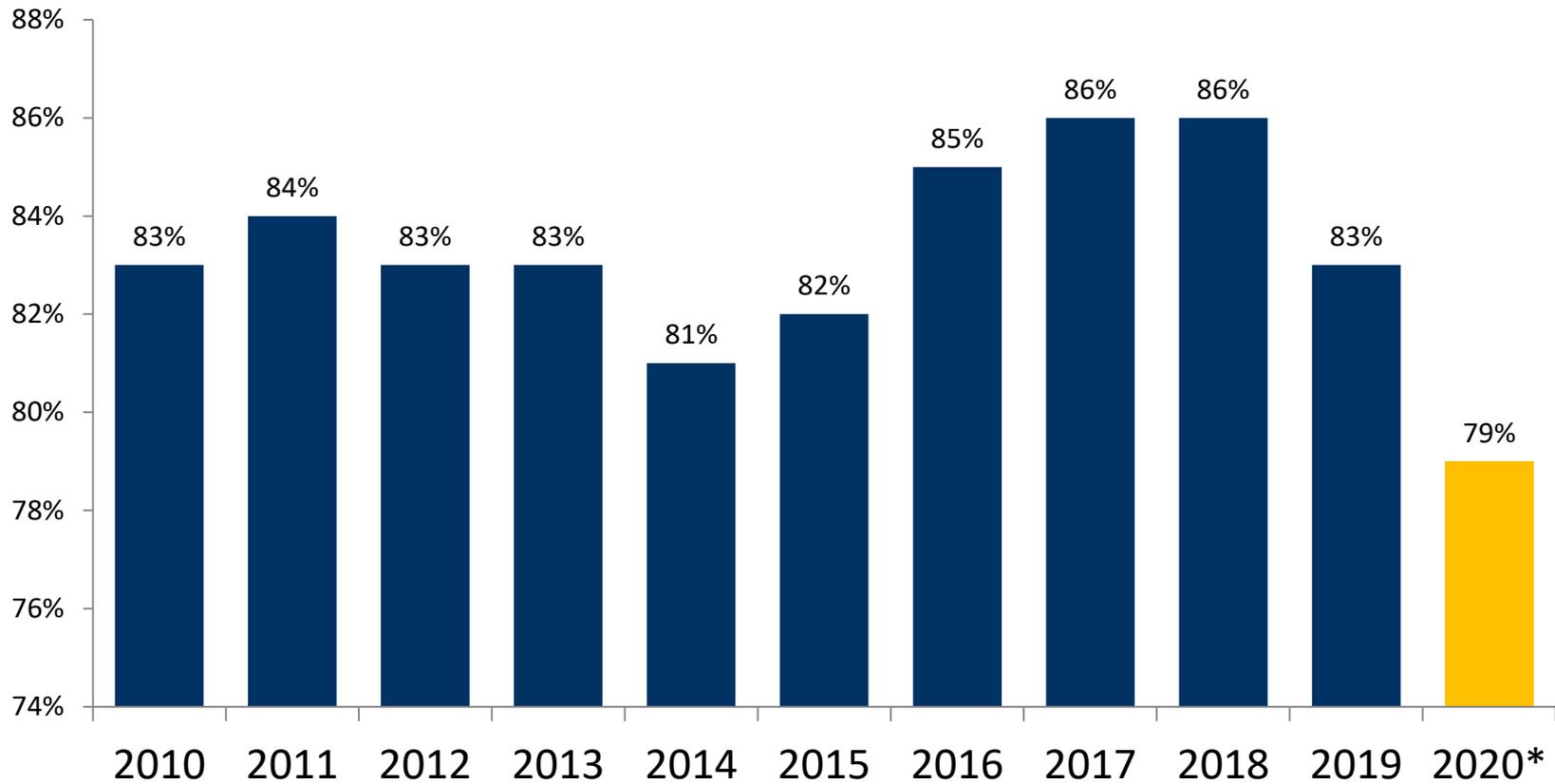
- Der Gebrauchtwagenmarkt hat in 2019 mit um die 7,2 Millionen Pkw abgeschlossen. Das Jahr 2019 war von guten wirtschaftlichen Gegebenheiten (Beschäftigungsaufbau, Anstieg der Löhne, funktionierende Binnenkonjunktur) gekennzeichnet, die dieses Ergebnis hervorbrachten.
- Das Jahr 2020 ist dagegen von der Coronakrise geprägt. Rückgänge von 25,8% im März 2020 oder 44,4% im April 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat sind auf die massiven Kontaktbeschränkungen in diesen Monaten zurückzuführen. Schon im Mai 2020 wurden die Kontaktbeschränkungen gelockert, so dass nur noch 13,7% weniger Besitzumschreibungen als im Vorjahr stattfanden. Im Juni 2020 konnte sogar ein Plus bei den Pkw-Besitzumschreibungen von 14,1% verzeichnet werden. Dies deutet auf Nachholkäufe der Monate März bis Mai 2020 hin.
- Der ZDK geht davon aus, dass auch die Monate Juli bis Dezember 2020 von Nachholkäufen von Gebrauchtwagen geprägt sein werden.
- Dennoch werden nach Einschätzung des ZDK die gesamten Besitzumschreibungen des Jahres 2020 nicht das Vorjahresniveau erreichen, denn Kurzarbeit, Beschäftigungsabbau und Unsicherheit bezüglich des weiteren Verlaufs der Coronavirus-Pandemie und der damit verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen beeinträchtigen den privaten Konsum. Der ZDK geht deshalb von um die 6,6 Millionen Pkw-Besitzumschreibungen aus.



# Werkstattauslastung

(Quelle: ZDK)

\*Prognose ZDK



# Werkstattauslastung

- Die Werkstattauslastung der ersten zwei Monate des Jahres zeichneten mit 81% im Januar und 80% im Februar ein positiveres Bild als in den jeweilige Vorjahresmonaten, dennoch bewegte sich die Werkstattauslastung auf keinen außerordentlich hohem Niveau.
- März (72%) und April (69%) waren von starken Rückgängen in der Werkstattauslastung gekennzeichnet. Dies ist auf die Kontaktzurückhaltung der Kunden aufgrund der Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus zurückzuführen.
- Im Mai fanden dann die ersten Lockerungen der Kontaktbeschränkungen statt, und fast alle Einzelhandelsgeschäfte, so auch der Autohandel, durften wieder öffnen. Dies führte dazu, obwohl die Kfz-Werkstätten nicht schließen mussten, dass auch hier wieder mehr Wartungen und Reparaturen in Auftrag gegeben wurden. Daraus resultierte eine Werkstattauslastung von 79% im Mai 2020.
- Der ZDK geht davon aus, dass Kunden verstärkt wieder Wartungen und Reparaturen, wenn auch nicht auf Vorkrisenniveau, nachfragen werden. Damit prognostiziert der ZDK eine Werkstattauslastung für das Gesamtjahr 2020 von 79%.



# Impressum



## **Herausgeber:**

Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V.

Franz-Lohe-Straße 21

53129 Bonn

Telefon: 0228 9127-0

Internet: [www.kfzgewerbe.de](http://www.kfzgewerbe.de)

## **Verantwortlich:**

Antje Woltermann

E-Mail: [woltermann@kfzgewerbe.de](mailto:woltermann@kfzgewerbe.de)

## **Verfasser:**

Ellen Schmidt

E-Mail: [schmidt@kfzgewerbe.de](mailto:schmidt@kfzgewerbe.de)

## **Veröffentlichung:**

Juli 2020